

Die Fragen und die Antworten.

Von Rudolf Alexander Schröder (3. Bt. im Felde).*)

Brüder, die Gärten und Felder,
Die wir gebaut und gepflegt,
Burgen und Auen und Wälder
Gätten uns nimmer genügt?
Hat's uns das Herze zerrissen,
Sahn wir des Nachbars Gebeißn?
Bruder, auf Ehr und Gewissen,
Nein und abermals nein!

Brüder, ich frage zum andern:
Ferne von Heimat und Herd
Habt ihr im Wirken und Wandern
Andres als Frieden begehrt?
Wolltet ihr heutebeslissen
Stören das Mein und das Dein?
Bruder, auf Ehr und Gewissen,
Nein und abermals nein!

Brüder, und glaubt ihr zur Stunde,
Die uns dem Tode vermählt,
Daß dem geheiligten Bunde
Auch nur ein Einziger fehlt,
Der nicht, die Zähne verbissen,
Stünd in den vordersten Reihn?
Bruder, auf Ehr und Gewissen,
Nein und abermals nein!

Bruder, und unter den Suben
Ist dir der Feigste bekannt?
Sich die Schwerter erhuben
Hat er dein Ehrengewand
Heimlich beschmutzt und zerschliffen;
Weißt Du, von wem es geschah?
Brüder, auf Ehr und Gewissen,
Ja, und abermals ja!

Brüder, und stellten ihm doppelt
Und stellten ihm dreimal soviel,
Die er zusammengekoppelt,
Niger und Ganges und Nil,
Schwört ihr, der Krämer soll missen,
Was er zum Ziel sich ersah?
Bruder, auf Ehr und Gewissen,
Ja, und abermals ja!

Brüder, ich frage das Letzte,
Brüder auf Leben und Tod,
Wollt ihr die nimmer verlebte
Heber bergänglicher Not,
Fahne von Deutschland hissen
Ewig in Gloria?
Bruder, auf Ehr und Gewissen
Ja, und abermals ja!

*) Aus der in den nächsten Tagen erscheinenden Dezembernummer der „Süddeutschen Monatshefte“ (München).